



Der einheitliche patientenbezogene Medikationsplan

Session Gesundheitstelematik – conhIT 2014



Agenda



1. Aktionsplan AMTS des BMG ?
2. Warum einen einheitlichen Medikationsplan?
3. Anforderungen an einen Medikationsplan
4. Umsetzung: Medikationsplan als erster Baustein einer Telematikinfrastuktur

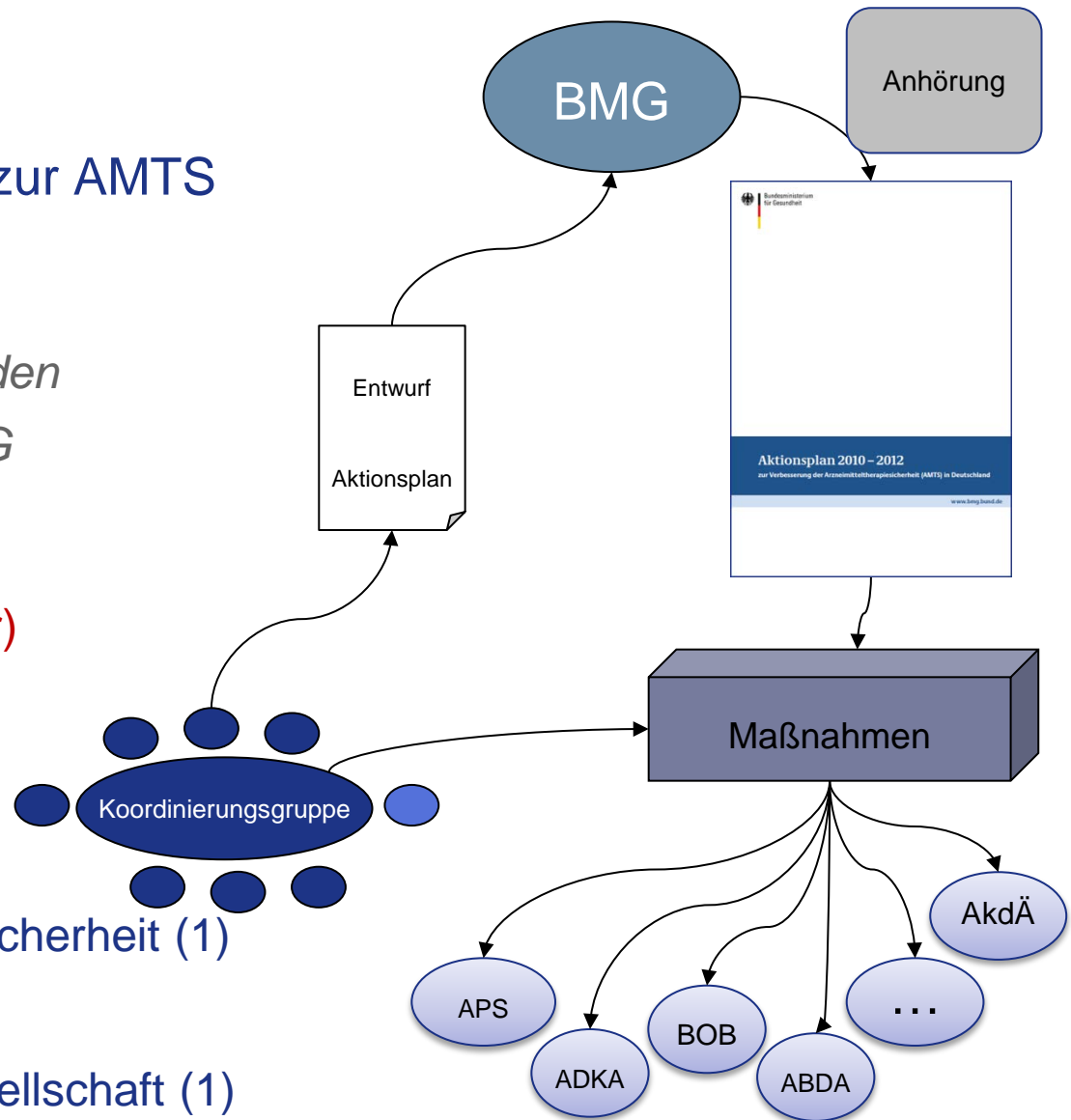
Aktionsplan AMTS

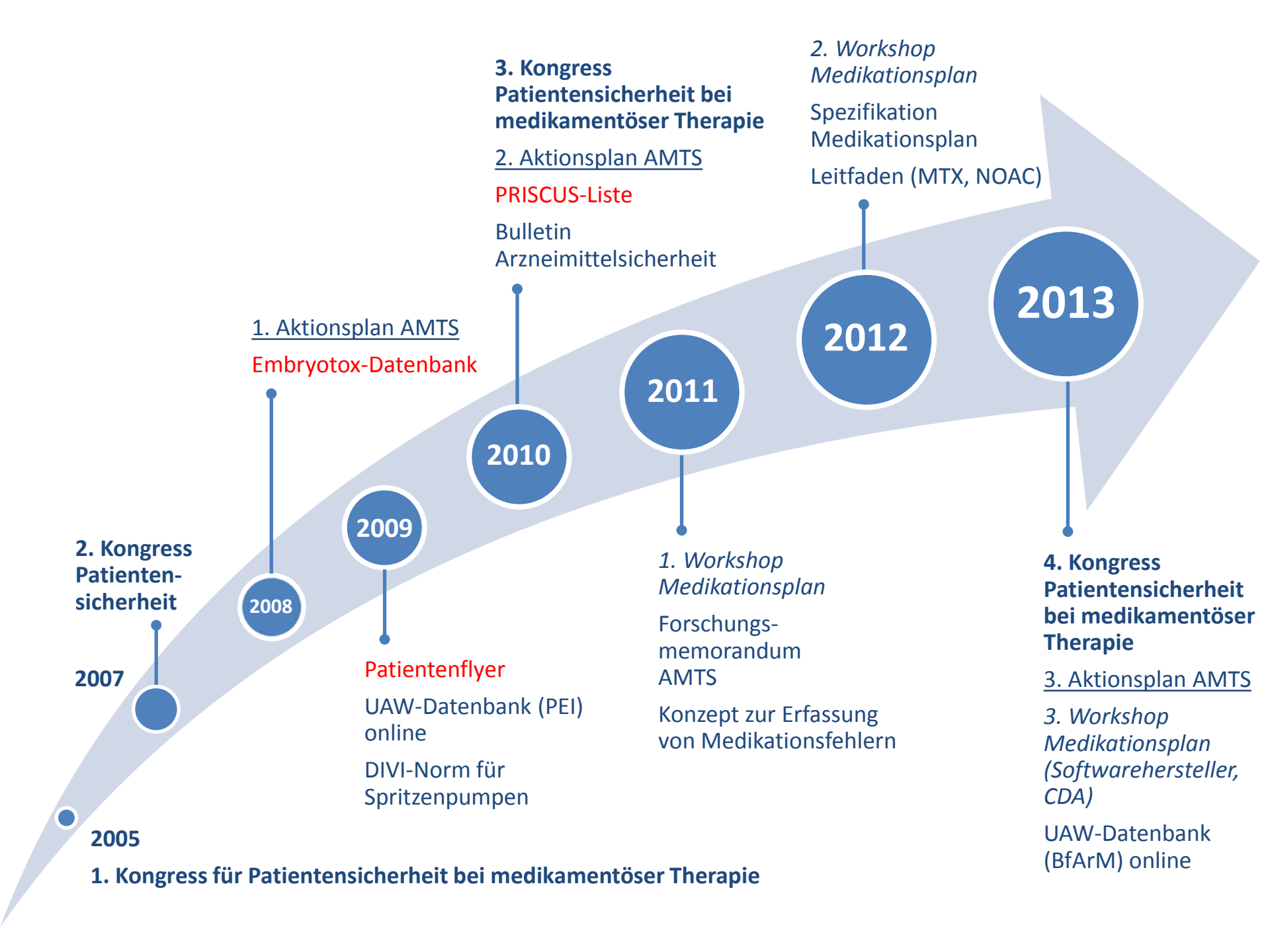
Maßnahmenplan des BMG zur AMTS
(aktuell: 39 Maßnahmen)

*Koordinierungsgruppe steuert den
Aktionsplan und berät das BMG*

Zusammensetzung:

- **AkdÄ (2 Ärzte, 1 Apotheker)**
- Apotheker (ADKA, ABDA)
- BMG (1)
- Patientenvertreter (2)
- Aktionsbündnis Patientensicherheit (1)
- Deutscher Pflegerat (1)
- Deutsche Krankenhausgesellschaft (1)





2005

1. Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie

2007

2. Kongress Patientensicherheit

2008

1. Aktionsplan AMTS
Embryotox-Datenbank

2009

Patientenflyer
UAW-Datenbank (PEI) online
DIVI-Norm für Spritzenpumpen

2010

3. Kongress Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie
2. Aktionsplan AMTS
PRISCUS-Liste
Bulletin Arzneimittelsicherheit

2011

1. Workshop Medikationsplan
Forschungsmemorandum AMTS
Konzept zur Erfassung von Medikationsfehlern

2012

2. Workshop Medikationsplan
Spezifikation Medikationsplan
Leitfaden (MTX, NOAC)

2013

4. Kongress Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie
3. Aktionsplan AMTS
3. Workshop Medikationsplan (Softwarehersteller, CDA)
UAW-Datenbank (BfArM) online

Der behandelnde Arzt muss einen vollständigen Überblick über die Arzneimittelhistorie des Patienten haben. Dazu gehören vollständige Angaben über alle aktuell eingenommenen Arzneimittel inklusive frei verkäuflicher (Over the Counter) Medikamente und im Einzelfall auch solche, die früher eingenommen wurden.

Sondergutachten des Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen: Wettbewerb an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Gesundheitsversorgung, 2012 (Kurzfassung, Kapitel 4, S. 99)

Bei 115 von 120 Patienten weicht die eingenommene Medikation von der ab, die der Arzt verordnet hat.

Barat I, Andreasen F, Damsgaard EM. Drug therapy in the elderly: **what doctors believe and patients actually do.**

Br J Clin Pharmacol 2001; 51: 615–622

Bundesministerium
für Gesundheit

Unabhängige
Patientenberatung
Deutschland | UPD

Bund der Apotheker
| BvA

Bundesärztekammer
| BÄK

Bundesverband der Pharmaziehersteller
in Deutschland | BfArM

Tipps für eine sichere Arzneimitteltherapie

www.ap-amts.de

Sie können wesentlich dazu beitragen, dass Ihre Arzneimitteltherapie so sicher und erfolgreich wie möglich ist. Folgende Hinweise sollten Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit beachten:

1. **Führen Sie bitte eine Liste aller Arzneimittel, die Sie derzeit einnehmen bzw. anwenden.**
Die Liste sollte aktuell sein und den Arzneimittelnamen sowie die für Sie vorgesehene Dosierung Ihrer Arzneimittel beinhalten. Berücksichtigen Sie dabei neben den verordneten auch die ohne Rezept gekauften Arzneimittel.
2. **Legen Sie bitte die Liste bei jedem Arztbesuch vor.**
Es ist wichtig für Ihren Arzt zu wissen, welche Arzneimittel Sie einnehmen bzw. anwenden, um Ihre Symptome richtig einzuordnen und die für Sie richtige Therapie vorzuschlagen. Ihre gesamte Arzneimitteltherapie kann so regelmäßig überprüft werden.
3. **Führen Sie bitte die Liste Ihrer Arzneimittel auch mit, wenn Sie in der Apotheke Ihr Rezept lösen oder ein Arzneimittel ohne Rezept kaufen.**
Auch die Einnahme bzw. Anwendung von Arzneimitteln, die Sie ohne Rezept kaufen, kann zu Risiken führen, insbesondere dann, wenn Sie gleichzeitig weitere Arzneimittel einnehmen bzw. anwenden. Ihr Apotheker berät Sie gern hierzu und zu anderen wichtigen Fragen Ihrer Arzneimitteltherapie.
4. **Bitte beachten Sie alle gegebenen Hinweise zur Einnahme bzw. Anwendung Ihrer Arzneimittel.**
Voraussetzung für eine sichere und wirksame Therapie ist, dass die notwendigen Arzneimittel in der richtigen Dosierung und Häufigkeit und genau so lange wie nötig eingenommen bzw. angewendet werden. Entscheidend ist es für manche Arzneimittel auch, wie sie eingenommen werden, z. B. vor, zum oder nach dem Essen oder mit viel Flüssigkeit.
5. **Bitte achten Sie darauf, ob neue Beschwerden auftreten.**
Jedes Arzneimittel kann Nebenwirkungen haben. Außerdem können Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder bestimmten Lebensmitteln auftreten. Diese sind in der Packungsbeilage aufgeführt und werden Ihnen von Ihrem Arzt und Apotheker erklärt. Wenn bei Ihnen während der Therapie mit einem Arzneimittel neue Beschwerden auftreten, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.
6. **Beachten Sie bitte neue akute Erkrankungen bei bereits bestehender Dauertherapie.**
Durch eine akute Erkrankung, insbesondere wenn diese es unmöglich macht, ausreichend zu trinken und zu essen, kann ein Anpassen oder Unterbrechen der gewohnten Therapie einzelner Arzneimittel erforderlich sein. Besprechen Sie dies bitte mit Ihrem Arzt.
7. **Bitte beachten Sie auch: Arzt und Apotheker sind in vielen Fällen gesetzlich verpflichtet, Ihnen bei gleichem Wirkstoff ein preisgünstigeres Arzneimittel zu verordnen bzw. abzugeben.**
Es kann sein, dass Medikamente anders verpackt sind oder anders aussehen. Fragen Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, was Sie in diesem Zusammenhang beachten müssen.
8. **Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie alle Informationen richtig verstanden haben.**
Machen Sie sich wenn nötig Notizen und haben Sie keine

1. Führen Sie bitte eine Liste aller Arzneimittel, die Sie derzeit einnehmen bzw. anwenden.

Die Liste sollte aktuell sein und den Arzneimittelnamen sowie die für Sie vorgesehene Dosierung Ihrer Arzneimittel beinhalten. Berücksichtigen Sie dabei neben den verordneten auch die ohne Rezept gekauften Arzneimittel.

2. Legen Sie bitte die Liste bei jedem Arztbesuch vor.

Es ist wichtig für Ihren Arzt zu wissen, welche Arzneimittel Sie einnehmen bzw. anwenden, um Ihre Symptome richtig einzuordnen und die für Sie richtige Therapie vorzuschlagen. Ihre gesamte Arzneimitteltherapie kann so regelmäßig überprüft werden.



Beteiligte am Abstimmungsprozess Medikationsplan

(Workshops im Rahmen des Aktionsplans AMTS 2011, 2012 und 2013)

ABDA	Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
ADKA	Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker
AkdÄ	Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft
APS	Aktionsbündnis Patientensicherheit
BÄK, LÄK	Bundesärztekammer, Landesärztekammern
BfArM	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
BMG	Bundesgesundheitsministerium
DIMDI	Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information
DIN	Deutsches Institut für Normung
DKG	Deutsche Krankenhausgesellschaft
DPR	Deutscher Pflegerat
Externe AMTS-Experten	u. a. Klinikum Fürth, Universität Köln oder HL7-Benutzergruppe Deutschland
gematik	Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH
Industrieverbände und -unternehmen	u. a. Bundesverband Gesundheits-IT(bvitg), Bundesverband Deutscher Apotheken-Softwarehäuser (ADAS)
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
Krankenkassen	u. a. AOK-Bundesverband, Techniker Krankenkasse oder WINEG der TK
niedergelassene Ärzte und Apotheker	z. T. als Mitglieder der AkdÄ, z. T. unabhängig
Patientenverbände	u.a. Sozialverband VdK Deutschland, BAG Selbsthilfe
PEI	Paul-Ehrlich-Institut
RKI	Robert Koch-Institut
vzbv	Verbraucherzentrale Bundesverband
Universitätskliniken	wissenschaftliche Experten aus Erlangen oder Heidelberg



Inhalte des einheitlichen Medikationsplan (Konsens auf dem Workshop 05.05.2011 im BfArM)

- Basisinformationen
 - Datum, Kontaktdaten des Ersteller, Patientenstammdaten
 - Informationen zum Arzneimittel
- Wirkstoff
- Arzneimittelname
- Darreichungsform (ggf. Anwendungsart)
- Wirkstärke
- Informationen für den Patienten
 - Relevante Anwendungs- und Einnahmehinweise – optional
 - Zusätzliche Hinweise (Lagerung und Aufbewahrung) – optional
- Informationen zur Therapie
 - Behandlungsgrund (für den Patienten verständlich) – optional
 - Therapiezeitraum: Beginn / Dauer / Ende – optional
 - Bedarfsmedikation (ja/nein)
 - Dosierschema



Anforderungen an einen Medikationsplan

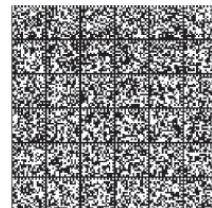
	Patienten	Ärzte	Apotheker	Pflege	Software-Hersteller
Praktikabilität	Papierform Keine PIN-Eingabe	elektronische Fassung Integration in PVS/KIS	elektronische Fassung Integration in AIS	Papierform	Strukturierung der Daten
Aktualisierung	elektronische Fassung	elektronische Fassung	elektronische Fassung	elektronische Fassung	elektronische Fassung
Datenschutz	Papierform	Keine zentrale Struktur			

Medikationsplan (1)

Medikationsplan für: **Armin Müller** geb. am: **19.10.1959**

Seite 1 von 1 ausgedruckt von:
 Apotheke am Sachsendamm
 Thüringer Str. 22, 10555 Berlin
 Tel.: 030-1234567
 apo-sachsendamm@kbv-net.de

ausgedruckt am: 27.03.2014



Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Mo	Mi	Ab	zN	Einheit	Hinweise	Grund
Metoprololsuccinat	Metoprololsuccinat 1A Pharma® 95 mg retard	95 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit 1 Glas Wasser	Herz/Blutdruck
Ramipril	Ramipril-ratiopharm®	5 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit ausreichend Flüssigkeit	Blutdruck
Clopidogrel	Clopidogrel Zentiva®	75 mg	FTA	0	0	1	0	Stck		Herz
Pantoprazol	Pantoprazol dura®	20 mg	TMR	1	0	0	0	Stck	1 Stunde vor der Mahlzeit	Magen
Insulin aspart	NovoRapid® Penfill®	100 E/ml	PAT	20	0	20	0	I.E.	Wechseln der Injektionsstellen, unmittelbar vor einer Mahlzeit spritzen	Diabetes
Simvastatin	Simva-Aristo®	40 mg	FTA	0	0	1	0	Stck	Mit ausreichend Flüssigkeit	Blutfette
Torasemid	Torsamid Hexal®	5 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit etwas Flüssigkeit	Blutdruck

Zeitlich befristete Medikation

Clarithromycin	Clarithromycin-TEVA®	250 mg	FTA	alle 12 Std.			1	Stck	von 1.4. bis 6.4.	Bronchitis
----------------	----------------------	--------	-----	--------------	--	--	---	------	-------------------	------------

Selbstmedikation

Myrtol	GeloMyrtol®	120 mg	KPS	2	2	2	0	Stck	Mind. Halbe Stunde vor dem Essen mit einem großen Glas kaltem Wasser	Bronchitis
Johanniskraut	Laif® Balance	900 mg	FTA	1	0	0	0	Stck	Nach dem Frühstück	Stimmung

Selbstmedikation bei Bedarf

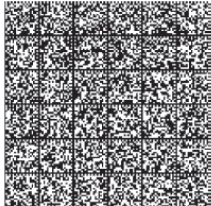
Magnesium	Magnesium® Verla	121,5 mg	BTA	bei Bedarf 1-2				Stck		Wadenkrämpfe
Diphenhydramin-HC	Vivinox® Sleep Schlaftabletten stark	50 mg	TAB	0	0	0	1	Stck	b. Bed. 30 min vor dem Schlafengehen mit ausreichend Flüssigkeit	Schlafstörungen

Medikationsplan (2)

Medikationsplan für: **Armin Müller** geb. am: **19.10.1959**

Seite 1 von 1 ausgedruckt von:
 Apotheke am Sachsendamm
 Thüringer Str. 22, 10555 Berlin
 Tel.: 030-1234567
 apo-sachsendamm@kbv-net.de

ausgedruckt am: 27.03.2014




Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Mo	Mi	Ab	zN	Einheit	Hinweise	Grund
Metoprololsuccinat	Metoprololsuccinat 1A Pharma® 95 mg retard	95 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit 1 Glas Wasser	Herz/Blutdruck
Ramipril	Ramipril-ratiopharm®	5 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit ausreichend Flüssigkeit	Blutdruck
Clopidogrel	Clopidogrel Zentiva®	75 mg	FTA	0	0	1	0	Stck		Herz
Pantoprazol	Pantoprazol dura®	20 mg	TMR	1	0	0	0	Stck	1 Stunde vor der Mahlzeit	Magen
Insulin aspart	NovoRapid® Penfill®	100 E/ml	PAT	20	0	20	0	I.E.	Wechseln der Injektionsstellen, unmittelbar vor einer Mahlzeit spritzen	Diabetes
Simvastatin	Simva-Aristo®	40 mg	FTA	0	0	1	0	Stck	Mit ausreichend Flüssigkeit	Blutfette
Torasemid	Torsamid Hexal®	5 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit etwas Flüssigkeit	Blutdruck

Zeitlich befristete Medikation

Clarithromycin	Clarithromycin-TEVA®	250 mg	FTA	alle 12 Std.			1	Stck	von 1.4. bis 6.4.	Bronchitis
----------------	----------------------	--------	-----	--------------	--	--	---	------	-------------------	------------

Selbstmedikation

Myrtol	GeloMyrtol®	120 mg	KPS	2	2	2	0	Stck	Mind. Halbe Stunde vor dem Essen mit einem großen Glas kaltem Wasser	Bronchitis
Johanniskraut	Laif® Balance	900 mg	FTA	1	0	0	0	Stck	Nach dem Frühstück	Stimmung

Selbstmedikation bei Bedarf

Magnesium	Magnesium® Verla	121,5 mg	BTA	bei Bedarf 1-2				Stck		Wadenkrämpfe
Diphenhydramin-HC	Vivinox® Sleep Schlaftabletten stark	50 mg	TAB	0	0	0	1	Stck	b. Bed. 30 min vor dem Schlafengehen mit ausreichend Flüssigkeit	Schlafstörungen

Medikationsplan (3)

Medikationsplan	für: Armin Müller	geb. am: 19.10.1959
Seite 1 von 1	ausgedruckt von: Apotheke am Sachsendamm Thüringer Str. 22, 10555 Berlin Tel.: 030-1234567 apo-sachsendamm@kbv-net.de	ausgedruckt am: 27.03.2014



Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Mo	Mi	Ab	zN	Einheit	Hinweise	Grund
Metoprololsuccinat	Metoprololsuccinat 1A Pharma® 95 mg retard	95 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit 1 Glas Wasser	Herz/Blutdruck
Ramipril	Ramipril-ratiopharm®	5 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit ausreichend Flüssigkeit	Blutdruck
Clopidogrel	Clopidogrel Zentiva®	75 mg	FTA	0	0	1	0	Stck		Herz
Pantoprazol	Pantoprazol dura®	20 mg	TMR	1	0	0	0	Stck	1 Stunde vor der Mahlzeit	Magen
Insulin aspart	NovoRapid® Penfill®	100 E/ml	PAT	20	0	20	0	I.E.	Wechseln der Injektionsstellen, unmittelbar vor einer Mahlzeit spritzen	Diabetes
Simvastatin	Simva-Aristo®	40 mg	FTA	0	0	1	0	Stck	Mit ausreichend Flüssigkeit	Blutfette
Torasemid	Torsamid Hexal®	5 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit etwas Flüssigkeit	Blutdruck
Zeitlich befristete Medikation										
Clarithromycin	Clarithromycin-TEVA®	250 mg	FTA	alle 12 Std.			1	Stck	von 1.4. bis 6.4.	Bronchitis
Selbstmedikation										
Myrtol	GeloMyrtol®	120 mg	KPS	2	2	2	0	Stck	Mind. Halbe Stunde vor dem Essen mit einem großen Glas kaltem Wasser	Bronchitis
Johanniskraut	Laif® Balance	900 mg	FTA	1	0	0	0	Stck	Nach dem Frühstück	Stimmung
Selbstmedikation bei Bedarf										
Magnesium	Magnesium® Verla	121,5 mg	BTA	bei Bedarf 1-2				Stck		Wadenkrämpfe
Diphenhydramin-HC	Vivinox® Sleep Schlaftabletten stark	50 mg	TAB	0	0	0	1	Stck	b. Bed. 30 min vor dem Schlafengehen mit ausreichend Flüssigkeit	Schlafstörungen

Medikationsplan (4)

Medikationsplan	für: Armin Müller	geb. am: 19.10.1959	
Seite 1 von 1	ausgedruckt von: Apotheke am Sachsendamm Thüringer Str. 22, 10555 Berlin Tel.: 030-1234567 apo-sachsendamm@kbv-net.de	ausgedruckt am: 27.03.2014	



Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Mo	Mi	Ab	zN	Einheit	Hinweise	Grund
Metoprololsuccinat	Metoprololsuccinat 1A Pharma® 95 mg retard	95 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit 1 Glas Wasser	Herz/Blutdruck
Ramipril	Ramipril-ratiopharm®	5 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit ausreichend Flüssigkeit	Blutdruck
Clopidogrel	Clopidogrel Zentiva®	75 mg	FTA	0	0	1	0	Stck		Herz
Pantoprazol	Pantoprazol dura®	20 mg	TMR	1	0	0	0	Stck	1 Stunde vor der Mahlzeit	Magen
Insulin aspart	NovoRapid® Penfill®	100 E/ml	PAT	20	0	20	0	I.E.	Wechseln der Injektionsstellen, unmittelbar vor einer Mahlzeit spritzen	Diabetes
Simvastatin	Simva-Aristo®	40 mg	FTA	0	0	1	0	Stck	Mit ausreichend Flüssigkeit	Blutfette
Torasemid	Torsamid Hexal®	5 mg	TAB	1	0	0	0	Stck	Mit etwas Flüssigkeit	Blutdruck

Zeitlich befristete Medikation

Clarithromycin	Clarithromycin-TEVA®	250 mg	FTA	alle 12 Std.			1	Stck	von 1.4. bis 6.4.	Bronchitis
----------------	----------------------	--------	-----	--------------	--	--	---	------	-------------------	------------

Selbstmedikation

Myrtol	GeloMyrtol®	120 mg	KPS	2	2	2	0	Stck	Mind. Halbe Stunde vor dem Essen mit einem großen Glas kaltem Wasser	Bronchitis
Johanniskraut	Laif® Balance	900 mg	FTA	1	0	0	0	Stck	Nach dem Frühstück	Stimmung

Selbstmedikation bei Bedarf

Magnesium	Magnesium® Verla	121,5 mg	BTA	bei Bedarf 1-2				Stck		Wadenkrämpfe
Diphenhydramin-HC	Vivinox® Sleep Schlaftabletten stark	50 mg	TAB	0	0	0	1	Stck	b. Bed. 30 min vor dem Schlafengehen mit ausreichend Flüssigkeit	Schlafstörungen



Mögliche Problemfelder

- Wirkstoffverordnung ohne Nutzung einer **Pharmazentralnummer (PZN)**
 - ATC, CAS, ASK-Nummer als eindeutige Wirkstoffbezeichnung offensichtlich nicht ausreichend
 - Lösungsansatz WP14-Codes in ARMIN?
- Kapazität des **Barcodes** ausreichend
- Einscanbarkeit
- Informationen innerhalb der PZN-Tabellen der **Datenbankhersteller** sind nicht an den Stellen, an denen man sie erwarten würde
- Unterschiedliche Angaben zu Wirkstärken zum Teil bezogen auf aktive Substanz zum Teil bezogen auf das Salz
- Kurzformen der „**Darreichungsform**“ für den Patienten wenig aussagekräftig
- Abbildung von **Kombinationspräparaten** bei reiner Wirkstoffverordnung

Was leistet der Medikationsplan?

- Orientierungshilfe für Patienten
- Medium zur Koordinierung und Aktualisierung der Medikation zwischen den Ärzten, Apothekern, Pflegenden
- Schaffung von strukturierten Daten

Medikationsplan		für: Michaela Mustermann		geb. am: 13.12.1936						
Seite 1 von 1		ausgedruckt von: Dr. Manfred Überall		Hauptstraße 55, 01234 Am Ort						
 ARZNEIMITTEL THERAPIESICHERHEIT		Tel: 04950-12345		E-Mail: m.ueberall@mein-netz.de						
				ausgedruckt am: 12.12.2012						
Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Mo	Mi	Ab	Di	Einheit	Hinweise	Grund
Rampril	Rampril STADA® N1	5mg	Tab	1	0	0	0	Stück	während der Mahlzeiten	Bluthochdruck
Hydrochlorothiazid	HCT-Durall 25mg N2	25mg	Tab	1	0	0	0	Stück	während der Mahlzeiten	Bluthochdruck
Clopidogrel	Plavix® 75 mg N1	75mg	Tab	0	0	0	1	Stück	während der Mahlzeiten	art. Verschluss
Simvastatin	Simvalipil 20mg N2	20mg	Tab	0	0	0	1	Stück	nach der Mahlzeit	erhöhte Blutfette
Anwendung unter die Haut										
Insulin human	Insulin B. Braun Basal		Spritze	20	0	10		IE	sub cutan	Diabetes
Bedarfsmedikation										
Glycerolnitrat	Corangit® Nitrospray		Spray	max. 3				Hübe	akut	Herzschmerzen
	Vlunoxil® stark		Tab	0	0	0	1	Stück	bei Bedarf	Schlaflosigkeit
Wichtige Angaben										
Bitte messen Sie Ihren Blutdruck täglich!										
<small>Version 08-13 vom 03.07.2012</small> Herstellerkennung, Firma MP-ready										

≠ *Was leistet der Medikationsplan nicht :*

- *keine Dauerdokumentation*
- *kein Rezeptersatz, keine Verordnung*
- *keine Krankenakte*



Voraussetzungen an die Infrastruktur



Hardware:

- Rechner
- Drucker
- 2D-Barcode-Scanner

Software:

- Praxis-/Krankenhaus-/Apotheken-Verwaltungssoftware
- Medikationsplan-Modul
- aktuelle Arzneimitteldatenbank



Empfehlungen



- Hausärztliche Leitlinie Multimedikation (DEGAM-Leitlinien-Gruppe Hessen)
- Entschließung der 21. Landesgesundheitskonferenz NRW
- Übersetzung der Spezifikation in die Clinical Document Architecture (CDA) für Hersteller von Krankenhaus-Informationen-Systemen durch den bvitg



Umsetzung des Medikationsplans



Spezifikation umgesetzt:

(12 Firmen – Namen wurden für die Veröffentlichung entfernt)

Spezifikation teilweise umgesetzt

(4 Firmen – Namen wurden für die Veröffentlichung entfernt)



Projektvorhaben



- Laufend / In Betrieb
 - eMediPlan – Kommunikation Ärzte mit Krankenhaus (ZNA Fürth)
 - Schulung von Apothekern (Westphalen Lippe)
 - Smartphone-App für Patienten (FH-Dortmund)
 - MediPlan-Online – Apotheke mit Pflegeheim (Nürnberg)
 - Evaluation der manuellen Nutzung (Charité, Berlin)
- Vertrag unterzeichnet
 - ARMIN – Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen
- In Vorbereitung
 - Referenzzentrum Bayern
 - Strukturiertes Arzneimittelmanagement (KV-Westfalen-Lippe)
 - Rheinland-Pfalz
 - AMTS-MP Klinikum Nürnberg mit Ärztenetz
 - Modellregion Medical Valley



Medikationsplan und eGK



- Der Medikationsplan ist kein Ersatz für die elektronische Gesundheitskarte (eGK)
- Der Medikationsplan kann vorgesehene Funktionalität der eGK nicht bereitstellen. Die Spezifikation verzichtet daher auf die Beschreibung entsprechender Anforderungen.
- Der Einsatz des Medikationsplans mit seinem Barcode kann jedoch für neue (sinnvolle) Technologien im Gesundheitswesen, inkl. für die eGK wertvolle Vorarbeit leisten.



Fragen

1. Was halten Sie vom Konzept des einheitlichen patientenbezogenen Medikationsplans?

- Sehr gut
- Gut
- Guter Ansatz aber Verbesserungswürdig
- Nicht umsetzbar



Fragen

2. Würden Sie als Softwarehersteller den hier vorgestellten Medikationsplan implementieren?

- Ja
- Nein



Danke für Ihre Aufmerksamkeit